

Dramatischer Großeinsatz Mann bedroht Familie

Bad Wünnenberg (WB/han). Für einen dramatischen Großeinsatz der Polizei hat ein offenbar psychisch kranker Mann von Montagabend bis zum frühen Dienstagmorgen in Bad Wünnenberg (Kreis Paderborn) gesorgt. Der 44-Jährige flüchtete am Montag aus einer Klinik in Paderborn und bedrohte seine Familie am Telefon. Er kündigte an, das gemeinsame Haus in Bad Wünnenberg zu zerstören. Erst wenige Tage zuvor hatte er das leerstehende Haus schwer verwüstet. Weil die Polizei von erheblicher Gefahr ausging, fuhr sie sofort zum Gebäude am Südrand der Kurstadt und entdeckte Einbruchsspuren an der Terrassentür.

Die Beamten umstellten das Haus und evakuierten vier nahe gelegene Gebäude, weil sie auch eine Gefährdung der Nachbarn nicht ausschließen konnten. Im Laufe der Nacht betraten schließlich Polizisten das Haus des Gesuchten, fanden ihn dort aber nicht. Auch die weitere Fahndung blieb zunächst erfolglos. Gegen 5.25 Uhr fanden die Polizeibeamten den Mann schließlich in einer Gaststätte in der Nähe von Paderborn, nahmen ihn fest und brachten ihn zurück in die Klinik.

Tannenbaum für Häftlinge Besuch nicht erlaubt

Bielefeld/Düsseldorf (ddp). Ökumenische Gottesdienste, geschmückte Tannenbäume und Kartoffelsalat mit Würstchen als Essen an Heiligabend: Auch in den Gefängnissen von Nordrhein-Westfalen wird Weihnachten gefeiert. Familienangehörige und Freunde empfangen, das dürfen viele der 17 000 Häftlinge in den 37 Justizvollzugsanstalten (JVA) des Landes aber nicht. Nur der Besuch von Zellennachbarn zum gemeinsamen Zeitvertreib ist vielerorts für einige Stunden erlaubt.

Etwas Besonderes hat sich die Leitung der JVA Hamm für die 170 Häftlinge überlegt: Dort ertönt an Heiligabend über Lautsprecher weihnachtliche Musik, während Mitarbeiter von Zelle zu Zelle gehen und kleine Weihnachtstüten mit Tabak und Kaffee austreten. Weihnachtsbäume in den Abteilungen sorgen zudem für weihnachtliche Atmosphäre. In der JVA Moers-Kapellen wurde bereits eine Adventsfeier veranstaltet, allerdings nicht nur für die rund 300 Häftlinge, sondern auch für deren Familien. »Ich finde es sehr wichtig, dass gerade in dieser emotionalen Zeit die Gefangenen nicht allein sind«, erklärte Anstaltsleiterin Elke Krüger.

FLOHMÄRKTE

- **Bielefeld:** Samstag, 7 bis 15 Uhr, Freiflächen oder Parkhaus an der Uni.
 - **Espelkamp** (Kreis Minden/Lübbecke): Samstag, 7 bis 13 Uhr, auf dem Wilhelm-Kern-Platz/od. Tiefgarage unter dem Rathaus.
 - **Halle** (Kreis Gütersloh): Samstag, 7 bis 16 Uhr, in Künsebeck, Hammer-Markt an der B 68.
 - **Herford:** Sonntag, 11 bis 18 Uhr, Lidl, Mindener Straße.
 - **Lemgo-Brake** (Kreis Lippe): Freitag, 11 bis 17 Uhr, Modellbahn- und Spielzeugbörse, in der Schlossscheune.
 - **Löhne** (Kreis Herford): Samstag, 7 bis 16 Uhr, Kaiser-Center.
 - **Minden:** Samstag, 9 bis 16 Uhr, Hallenflohmärkte in der Edeka-Halle, Victoriastraße 19.
 - **Paderborn:** Samstag, 7 bis 15 Uhr, Uni, Warburger Straße.
 - **Porta Westfalica** (Kreis Minden-Lübbecke): Sonntag, 11 bis 17 Uhr, am Porta-Markt Einkaufszentrum.
 - **Verl-Kaunitz:** Samstag und Sonntag, 10 bis 18 Uhr, Antik- und Trödelmarkt in der Ostwestfalenhalle.
- Alle Termine nach Angaben der Veranstalter und ohne Gewähr.

WESTFALEN-BLATT Weihnachts-Spendenaktion



Was da wohl drin ist? Pia sitzt im Kinderhospiz Löwenherz mit ihren fünfjährige Mädchen aus Bünde ist die Schwester der schwerkranken Britney (9), der es in diesen Tagen nicht so gut geht. Fotos: Althoff

Weihnachten im Kinderhospiz Familien mit ähnlichen Schicksalen schätzen die gemeinsame Zeit

Von Christian Althoff

Syke (WB). Als letztes Kind, das Weihnachten im Hospiz Löwenherz verbringt, wird am Heiligen Abend noch ein kleines Mädchen mit seiner Großmutter erwartet. »Das Kind hat Krebs, und die alleinerziehende Mutter ist hochschwanger«, sagt Gaby Letzing, die Leiterin des Hauses.

Das Hospiz war nach seiner Gründung 2003 in den ersten beiden Jahren über Weihnachten geschlossen. Dann kamen die ersten Anfragen von Kliniken, die über die Feiertage für zwei sterbende Kinder eine schönere Umgebung suchten. »Seitdem stehen wir auch während der Festtage bereit«, sagt Gaby Letzing.

Diesmal sind drei Familien mit ihren schwerkranken Kindern für die Feiertage nach Syke gekommen. Der evangelische Seelsorger Jörg Sbrisny (48) wird Heiligabend vor einer bunt geschmückten Tanne eine Messe halten und am Beispiel des Christkinds erzählen, wie wichtig Kinder sind. Dann gibt's Kartoffelsalat mit Würstchen, bevor die kranken Kinder und ihre



Heike Bechlem (45) ist Weihnachten mit ihrem Sohn Nils (15) im Hospiz.

Geschwister beschenkt werden. »Und doch ist Weihnachten hier ganz anders als zu Hause«, sagt Andreas Saurer (47) aus Bünde, dessen Tochter Britney (7) so krank ist, dass sie möglicherweise noch Weihnachten wieder in die Klinik muss: »Ihre Atemwege sind so tief verschleimt, dass ihr eine Lungenentzündung droht«, sagt der Vater, während er dem kleinen Mädchen eine Sauerstoffmaske vors Gesicht hält.

Was Andreas Saurer an den Tagen im Hospiz so schätzt, ist die Zeit, die er endlich einmal für Britneys Bruder Nils (19) findet. Und es sind die Begegnungen mit anderen Vätern, die ebenfalls todkranke Kinder haben. »Mit Nachbarn oder Arbeitskollegen kann man über so etwas nicht sprechen. Die können einfach nicht nachempfinden, was in mir vorgeht«, sagt er.

Das sei im Löwenherz anders. »Bei den Väternabenden im Hospiz braucht sich niemand zu verstellen oder eine Fassade aufrecht zu erhalten. Da weinen Männer, oder sie brechen sogar zusammen.«

Einer der anderen Väter ist Rolf Möser (48) aus Ostrohe in Schleswig-Holstein, der über die Feiertage mit seinen Söhnen Lennart (16) und Eyck (14) ins Kinderhospiz



Andreas Saure aus Bünde hält seine schwerkranke Tochter Britney (7) auf dem Arm. Das Atmen fällt dem Mädchen schwer.



Rolf Möser mit seinen schwerkranken Söhnen Eyck (14) und Lennart (16) vor dem Hospiz: Der 48-Jährige hat seine Frau in diesem Jahr verloren.

gekommen ist. Als die Jungen im Grundschulalter waren, brach bei ihnen eine genetisch bedingte Stoffwechselerkrankung aus, die seitdem zur geistigen und körperlichen Rückentwicklung führt. »Lennart hat damals innerhalb von sechs Wochen das Sprechen verlernt«, sagt der Vater und erklärt, viele Kinder mit dieser Erkrankung erreichen nicht einmal das Alter eines Jugendlichen. Die beiden Jungen sind durch ihre Krankheit inzwischen so hyperaktiv, dass sie nur mit Mühe gebändigt werden können, wenn sie unvermutet um sich schlagen oder loslaufen. Damit die Brüder sich dabei nicht verletzen, hängen diesmal im Hospiz Strohsterne statt Glaskugeln am Christbaum.

Weihnachten mit Lennart und Eyck im Hospiz Löwenherz – diesen Termin hatte Rolf Möser's Frau bereits im Frühjahr vereinbart. Dann war sie mit 47 Jahren gestorben. »Es ist eine sehr schwierige Zeit für uns«, sagt der Witwer. Umso mehr schätze er die Tage im Hospiz: »Hier weiß ich, dass es den Jungen auch dann gut geht, wenn ich mal nicht bei ihnen bin. Die Atmosphäre hier ist sehr herzlich, und ich muss den Menschen um mich herum nichts erklären.«

Auch Heike Bechlem (45) aus Osnabrück fühlt sich mit ihrem Sohn Nils (15) im Haus Löwenherz gut aufgehoben. Der Junge, der an einem Gendefekt leidet, hatte mit fünf Jahren angefangen, alles wieder zu verlernen. »Nils bekam mit, dass er irgendwann nicht mehr laufen konnte und dass er langsam die Sprache verlor. Das zu erleben war sehr schlimm für ihn«, sagt die alleinerziehende Mutter. Sie sieht es als ihre Lebensaufgabe,

Autofahrerin löst Fontäne aus

Bad Lippspringe (WB). Eine feuchte Überraschung hat eine Autofahrerin (49) am Dienstag beim Rückwärtsfahren in Bad Lippspringe erlebt. Wie die Polizei in Paderborn mitteilte, hatte die Frau übersehen, dass hinter ihrem Wagen ein Standrohr angebracht worden war – Arbeiter hatten es auf einen Hydranten gesetzt, um so Wasser für Bauarbeiten zu bekommen. Beim Ausparken überfuhr die Frau das Rohr, das Wasser schoss fünf bis sechs Meter hoch aus dem Boden und schwappte auf Auto und Straße.

An Heiligabend doppelt feiern

Düsseldorf (ddp). Mehrere Zehntausend Menschen in Nordrhein-Westfalen haben an Heiligabend doppelten Grund zur Freude: Sie feiern nicht nur Weihnachten, sondern auch ihren Geburtstag. Wie das Statistische Landesamt in Düsseldorf mitteilte, lebten zum Stichtag 30. Juni 2008 in NRW knapp 39 200 Personen, die an einem 24. Dezember geboren wurden. Nach Angaben der Statistiker erblickten am 24. Dezember 2007 in Nordrhein-Westfalen 308 Jungen und Mädchen das Licht der Welt.

Geschwister teilen sich Belohnung

Bochum/Dortmund (dpa). Schöne Bescherung für zwei Kinder in Bochum-Langendreer. Fabian (7) und seine Schwester Clara (11) fanden am Montag nach dem Weihnachtseinkauf in einem Dortmunder Möbelhaus eine Geldbörse mit Bargeld, Papieren und EC-Karte und gaben die Börse auf einer Polizeiwache ab. Eine Stunde später erschien ein Mann, der seine Börse als gestohlen melden wollte. Noch am Abend klingelte er bei der Familie und schenkte Fabian 20 Euro Finderlohn. Er teilte den Lohn mit der Schwester.

Mit Staubsauger Räuber vertrieben

Balve (dpa). Mit einem energischen Gegenangriff hat eine Kiosk-Angestellte in Balve (Märkischer Kreis) auf den Überfall eines maskierten Mannes reagiert. Die 66-Jährige hatte nach Polizeiangaben am Dienstagmorgen den Kiosk geöffnet und war mit Reinigungsarbeiten beschäftigt, als ein maskierter Mann mit einer Pistole auftauchte und Bargeld verlangte. Die Frau ging mit dem Staubsauger auf den Räuber los und rief laut »Raus hier!«. Daraufhin floh der unbekannte Täter ohne Beute zu Fuß.

Geschenke und Geld gestohlen

Moers/Wesel (dpa). Ein Einbrecher hat in Moers Weihnachtsgeschenke gestohlen. Die bereits mit Schleifen versehenen Pakete waren für eine 20-Jährige bestimmt, die den Einbrecher im Haus ihrer Verwandten am Montag sogar noch überraschte. Der Dieb griff sich die zwei mit Geschenken gefüllten Tüten und Bargeld, dann verschwand er im Auto einer Komplizin, teilte die Polizei am Dienstag in Wesel mit. Für das Opfer bleibt ein kleiner Trost: Auf der Flucht verlor der Dieb einen Teil der Beute.

Mitten in ein Reisebüro gerast

Sprockhövel (dpa). Ein Unfall in Sprockhövel (Ennepe-Ruhr-Kreis) ist für die Inhaberin eines Reisebüros beinahe zum Alptraum geworden. Kurz nach der Öffnung raste eine Autofahrerin aus bisher ungeklärter Ursache mit ihrem Wagen mitten ins Geschäft und krachte gegen den Schreibtisch, berichtete die Feuerwehr. Die Autofahrerin kam verletzt ins Krankenhaus, die Geschäftsfrau und eine Passantin erlitten leichte Verletzungen. Die Geschäftsfassade musste von der Feuerwehr abgestützt werden.



**Kontostand
168 146,75 Euro!**

Die WESTFALEN-BLATT-Weihnachtsaktion 2008 unterstützt das Kinderhospiz Löwenherz in Syke. Wenn Sie helfen möchten, spenden Sie bitte auf das Konto

Löwenherz
Konto 441 736 64
BLZ 480 501 61
Sparkasse Bielefeld

Für die Spendenquittung notieren Sie bitte Ihre Anschrift im Feld »Verwendungszweck«. Wenn Sie als Spender nicht in der Zeitung stehen möchten oder Fragen zur Aktion haben, melden Sie sich bitte unter 0521/585254 oder unter spende@westfalen-blatt.de